

Was hat das Volk der WHO gesagt?

In ihrem öffentlichen Beteiligungsverfahren zum vorgeschlagenen globalen Pandemievertrag



Shabnam Palesa Mohamed

2022 Apr 19

English Text: see below

Meine Kollegen im [Weltgesundheitsrat](#) arbeiten unermüdlich daran, die Menschen über unsere souveränen Menschenrechte zu inspirieren, zu informieren und zu befähigen. Eines der vielen Beispiele für unser Engagement für Gesundheit und Freiheit sind die jüngsten Stellungnahmen gegenüber der WHO zu ihrem vorgeschlagenen globalen Pandemievertrag. Die Kampagne #StopTheTreaty, die von Partnern und Verbündeten unterstützt wurde, ging viral. 415 Millionen Menschen wurden über die sozialen Medien erreicht. Stellen Sie sich die Möglichkeiten vor.

Hier eine Auswahl der WCH-Vertretungen bei der WHO in der vergangenen Woche:

Shabnam Palesa Mohamed für transformative Gesundheitsgerechtigkeit:

Transformative Health Justice ist eine gemeinnützige Organisation in Südafrika, die sich für das Gesundheitswesen einsetzt. Wir setzen uns für eine sichere, wirksame und erschwingliche Gesundheitsversorgung, wiederverwendete Arzneimittel sowie für Produktsicherheit, Wirksamkeit und Erschwinglichkeit ein.

Unsere Darstellung ist in 6 prägnanten Punkten zusammengefasst:

1. Die Souveränität des afrikanischen Kontinents muss respektiert werden. Dies schließt ein:
 - A. Natürliche und traditionelle Medizin
 - B. Unsere natürliche Immunität gegen C19
 - C. Unsere Erfahrung im Umgang mit Krankheiten

2. Interessenkonflikte müssen von der WHO, ihren Geldgebern und ihren Akteuren in der Öffentlichkeitsarbeit und den Medien offengelegt werden. Dies gilt vor allem deshalb, weil Afrika ein stark umkämpfter und korrupter Raum für Big Pharma ist, das in der Vergangenheit ohne informierte Zustimmung an unseren Kindern experimentiert hat.

3. Die WHO muss darauf bestehen, dass Big Pharma:

- A. alle C19-Injektionsverträge freigeben,
- B. der Öffentlichkeit keine klinischen oder Sicherheitsdaten vorenthalten dürfen und
- C. Entschädigung von Personen für Verletzungen durch Stöße und andere medizinische Produkte während des Jahres C19.

Darüber hinaus sollte die WHO keine Gelder von Big Pharma, konfliktträchtigen philanthropischen Investoren und ähnlichen Interessengruppen mit Einfluss annehmen.

4. Zensur und medizinische Apartheid oder Diskriminierung müssen von der WHO entschieden abgelehnt werden, da sie gegen das Naturrecht und demokratische Verfassungen verstoßen. Dies ist besonders offensichtlich in Südafrika, wo eine zuvor schützende Verfassung während des Kapitels C19 untergraben wurde.

5. Kein undemokratischer Vertrag kann von der WHO als rechtlich bindend angesehen werden, und es sollten auch keine Sanktionen gegen ein Land verhängt werden, das beschließt, sich nicht an bestimmte oder alle Artikel des vorgeschlagenen Vertrags, der Internationalen Gesundheitsvorschriften oder eines anderen "Abkommens" im Zusammenhang mit unserer Gesundheit halten zu wollen.

6. Ohne einen ordnungsgemäßen Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung ist jede Vereinbarung verfassungswidrig, ungesetzlich und ungültig. Daher ist die WHO ethisch und rechtlich verpflichtet, einen angemessenen und soliden Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung zu schaffen, der die Armen, die Analphabeten und diejenigen erreicht, die der WHO kritisch gegenüberstehen.

Ko-Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Aktivismus

Mitglied des WCH-Lenkungsausschusses



Dustin Brice für die Belange der Justiz:

Alle Beschränkungen des Schreibens in Notfällen müssen mit den in den Siracusa-Grundsätzen festgelegten Bedingungen übereinstimmen.

Die Kontrolle der Rechtmäßigkeit der Notstandsgewalt durch unabhängige Bürgergremien liegt im öffentlichen Interesse, um ein Machtungleichgewicht zu verhindern.

Kein Vertrag kann bindend sein, der wem die Befugnis überträgt, Pandemie-Richtlinien zu erlassen oder durchzusetzen, die die Verfassung der Nationen, schriftliche Definitionen und souveräne Gesetzgebung überlagern.

Die Vorabfestlegung und Bestrafung von Fehlinformationen ohne schriftliches Gesetz, in dem Fehlinformationen, die von Wissenschaftsleugnern unterstützt werden, als ordnungsgemäßes Verfahren definiert werden, ist gesetzlich verboten und erklärt Notfälle zu keiner Ausnahme.

Verfolgung und Zensur der Meinungsvielfalt durch die Weltgesundheitsorganisation, vertrauenswürdige Nachrichteninitiativen, private Akteure oder den Staat sind ausdrücklich verboten.

Die WHO muss unverzüglich alle jährlichen Geldgeber in voller Transparenz angeben und eine unabhängige Aufsicht ermöglichen, die in der Lage ist, alle Interessenkonflikte auf mittlere Sicht zu beseitigen.

Die Zentralisierung von nationalen Gesundheitsdaten, Biotechnologie, KI, Big Tech und Medien stellt eine internationale Sicherheitsbedrohung dar, die verhindert werden muss, um alle Menschenrechte, das menschliche Genom und die Gesundheit zu schützen.

Die WHO darf die Schwere der Diagnose nicht übertreiben, die Behandlung nicht erschweren und keine künstlich herbeigeführte Alarmsituation als Reaktion auf unlautere Interessen herbeiführen; im Falle eines Schuldspruchs erklären sich die Mitgliedstaaten bereit, alle Finanzmittel und Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation dauerhaft einzustellen.

Die WHO muss ihre Immunität aufheben, wenn durch die Anwendung ihrer Leitlinien oder ihres Vertrags ungerechtfertigte Schäden entstehen.

Um eine sinnvolle Beteiligung zu gewährleisten, sollte ein demokratischer Prozess von der Bevölkerung und nicht von einem zwischenstaatlichen Verhandlungsgremium durchgeführt werden.

Mitglied des Ausschusses für Recht und Aktivismus



Dr. Tess Lawrie für den Weltrat für Gesundheit:

(Ausgearbeitet vom Ausschuss für Recht und Aktivismus)

Der Weltgesundheitsrat ist der Ansicht, dass Gesundheit, Menschenrechte, Autonomie, nationale Souveränität, Redefreiheit und Vereinigungsrecht von zentraler Bedeutung für jede Vereinbarung im Interesse der Menschen sind. Gleichzeitig sind Interessenkonflikte, Korruption und Zensur Hindernisse für das öffentliche Vertrauen.

Die WCH ist zwar nicht der Meinung, dass ein Pandemievertrag notwendig ist oder den Menschen in unserer Welt wirklich nützen würde, aber wir sind uns bewusst, dass die WHO beabsichtigt, einen Pandemievertrag einseitig durchzusetzen, und teilen daher 16 Empfehlungen:

A. Unter anderem zum Thema "Bewusstsein":

1. Offene Debatten und unterschiedliche Perspektiven und Meinungen müssen normalisiert werden

2. Eine Rückkehr zur traditionellen und wissenschaftlichen Definition von "Pandemie" ist unerlässlich
3. Transparenz in Bezug auf Modelle und Tests ist die Grundvoraussetzung für jede Vereinbarung
4. Die Kosten-Nutzen-Analyse muss vor jeder Empfehlung veröffentlicht werden.

B. Zu den Vorbereitungen, *unter anderem*:

1. Alle Interessenkonflikte müssen der Öffentlichkeit unverzüglich offengelegt werden.
2. Für die Entscheidungsfindung relevante Dokumente und Daten müssen offengelegt werden
3. Offener und unzensurierter Dialog muss kritische nichtstaatliche Akteure einbeziehen
4. Die traditionelle und natürliche Gesundheitsversorgung muss von der WHO respektiert werden.

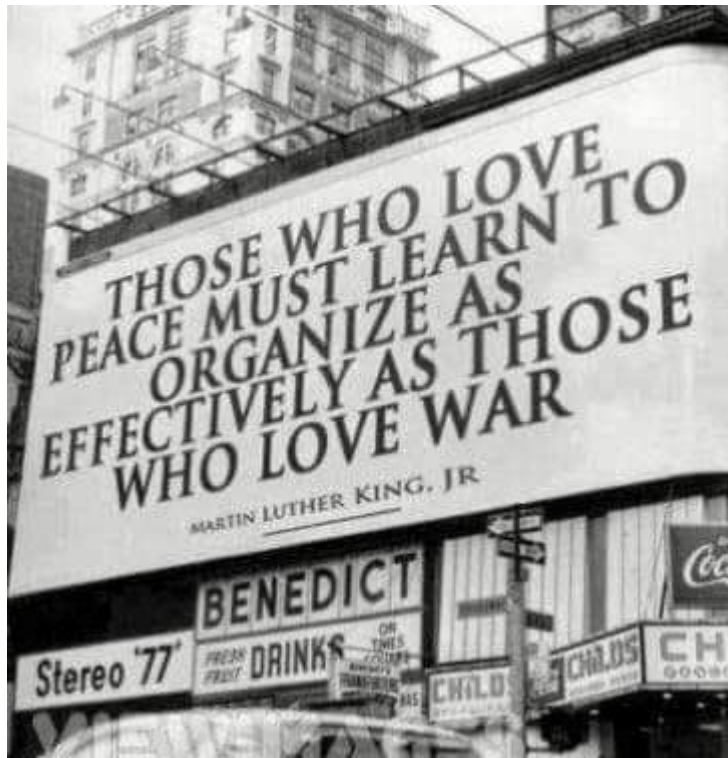
C. Zur Antwort, *u.a.*:

1. Unveräußerliche Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten müssen geachtet werden
2. Die Souveränität aller Menschen und aller Nationen muss uneingeschränkt gewahrt werden.
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entscheidungsfindung muss solide und klar sein
4. Das Recht auf Wahl und Ablehnung von Behandlungen oder medizinischen Eingriffen, einschließlich des Zugangs zu wiederverwendeten Medikamenten, muss respektiert werden
5. Diskriminierung aufgrund des medizinischen Status oder der Wahlfreiheit ist abzulehnen
6. Massenexperimente und Social Engineering müssen abgelehnt werden
7. Notstand, Abriegelung und Notfallgenehmigungen sind Entscheidungen souveräner Landkreise, die unter Beteiligung der Öffentlichkeit getroffen werden.
8. Die Entschädigung für Schäden durch medizinische Eingriffe muss gefördert werden

Schlussfolgerung:

Das derzeitige Verfahren der WHO zur Beteiligung der Öffentlichkeit, das erst letzte Woche angekündigt wurde, hält den Zugang zu Informationen, das Recht auf Entscheidungsfindung und andere demokratische Säulen der Bürgerrechte nicht ein. Nichtsdestotrotz sind alle Eingaben nun Teil der öffentlichen Aufzeichnungen, und jede gültige Vereinbarung muss Bedingungen enthalten, die das Naturrecht, die Siracusa-Prinzipien und den Hippokratischen Eid wahren.

Mitglied des Lenkungsausschusses



What did The People say to the WHO?

In their public participation process on the proposed global pandemic treaty



Shabnam Palesa Mohamed

2022 Apr 19

My colleagues in the [World Council for Health](#) work tirelessly to inspire, inform and empower people about our sovereign human rights. One of the many examples of our commitment to health and freedom is recent representations to the WHO, on their proposed global pandemic treaty. The #StopTheTreaty campaign, supported by partners and allies, went viral. 415 million people were reached on social media. Imagine the possibilities.

Here are a selection of WCH representations to the WHO last week:

Shabnam Palesa Mohamed for Transformative Health Justice:

Transformative Health Justice is a health advocacy non-profit organization in South Africa. We advocate for safe, effective and affordable health care, repurposed medicines, and for product safety, efficacy and affordability.

Our representation is summarized in 6 concise points:

1. Sovereignty of the African continent must be respected. This includes:

A. Natural and traditional medicine

B. Our natural immunity to C19

C. Our experience in addressing disease

2. Conflicts of interest must be declared by the the WHO, it's funders, and its public relations and media stakeholders. This is especially because Africa is a highly contested and corrupt

space for Big Pharma, which has a history of experimenting on our children, without informed consent.

3. WHO must insist that Big Pharma:

A. release all C19 injection contracts,

B. not be allowed to hold clinical or safety data back from the public, and

C. compensate people for job and other product medical injuries during C19.

Further, the WHO should not be accepting funding from Big Pharma, conflicted philanthropy investors, and related stakeholders with influence.

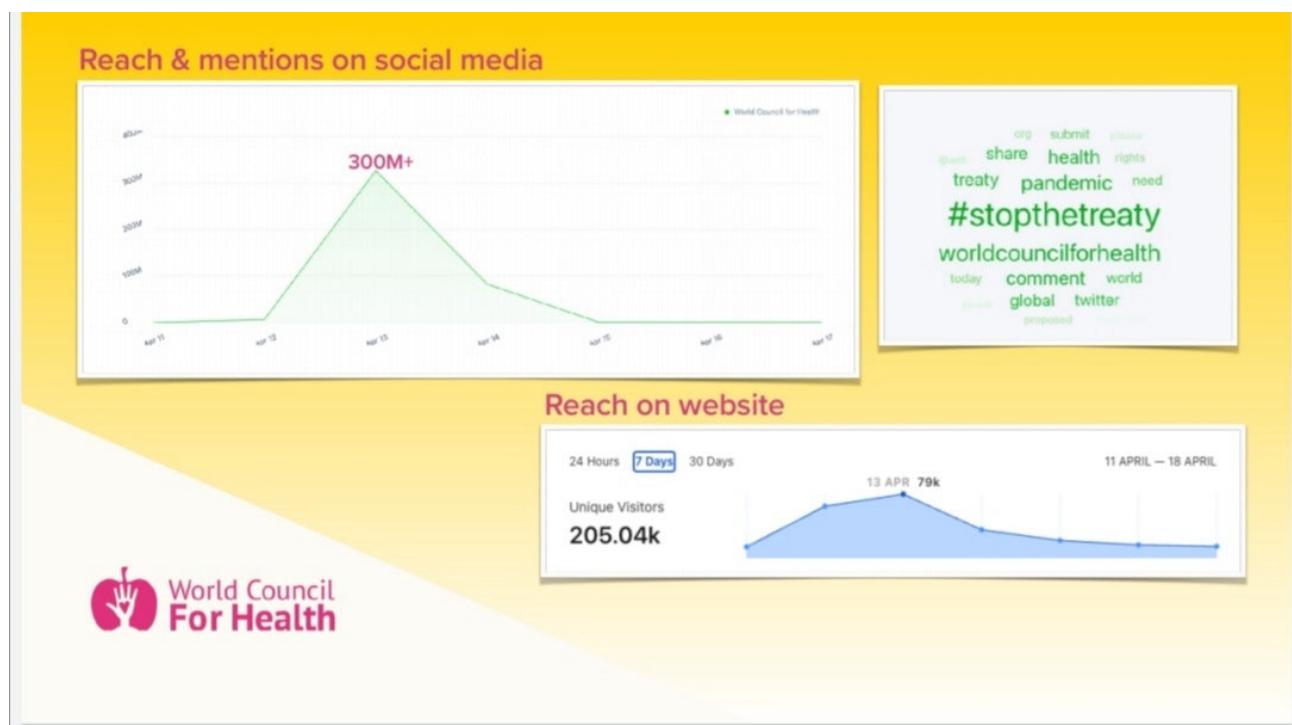
4. Censorship and medical apartheid or discrimination must be strongly discouraged by WHO, as they violate natural law and democratic constitutions. This is particularly obvious in South Africa, where a previously protective constitution has been subverted during the C19 chapter.

5. No undemocratic treaty can be held as legally binding by WHO, nor should sanctions be imposed against any country that decides it does not want to abide by certain or all articles in the proposed treaty, the International Health Regulations, or any other 'agreement' related to our health.

6. Without a proper public participation process, any agreement is unconstitutional, unlawful and invalid. Therefore, the WHO is ethically and legally obliged to create a proper and robust public participation process, that reaches the poor, the illiterate, and those who are critical of the WHO.

Law and Activism Committee co-chair

WCH steering committee member



Dustin Brice for Interests of Justice:

All limitations to write in an emergency shall conform to the conditions set in the Siracusa principles.

Control of the legality of emergency power by independent citizen bodies is in the public interest to prevent imbalance of power.

No treaty can be binding which conferred upon who the power to issue or enforce pandemic guidance which mesa Plant the Nations constitution, written definitions and sovereign legislation.

Pre-determination and punishment of misinformation with no written law defining misinformation backed by science deniers due process and is prohibited by law declared emergencies are no exception.

Persecution and censorship of diversity of opinion by the world health organization, trusted news initiative, private actors or state is expressly prohibited.

The WHO must immediately declare all yearly funders with full transparency and allow for independent oversight with the ability to mediate remove all conflicts of interest.

Centralization of national health data, biotechnology, AI, big tech and media, poses an international security threat that must be prevented in order to protect all human rights, the human genome and health.

The WHO shall not exaggerate the seriousness of the diagnosis, complicate the treatment, or artificially create alarm situation in response to spurious interests; if found guilty the member states agree to permanently stop all funding and relationships with the world health organization.

WHO must waive immunity in the event that unjustified damages arise from the use of their guidance or treaty.

A democratic process should be made by the people, rather than an intergovernmental negotiating body to ensure meaningful participation.

Law and Activism Committee member



Dr Tess Lawrie for World Council for Health:

(Drafted by Law and Activism Committee)

The World Council for Health believes that good health, human rights, autonomy, national sovereignty, free speech, and right of association are central to any agreement in the interests of the people. Simultaneously, conflicts of interest, corruption and censorship are barriers to public trust.

While the WCH does not believe a pandemic treaty is necessary, nor would it truly benefit the people of our world, we are aware that the WHO intends to unilaterally push through a pandemic treaty, and we therefore share 16 recommendations:

A. On Awareness, *inter alia*:

5. Open debate and varied perspectives and opinions must be normalised
6. A return to traditional & scientific definition of "Pandemic" is essential
7. Transparency on models and tests is the basic tenet of any agreement
8. Cost benefit analysis must be made public before any recommendations

B. On Preparedness, *inter alia*:

5. All conflicts of interest must be immediately disclosed to the public
6. Documents and data relevant to decision-making must be disclosed
7. Open and uncensored dialogue must include critical non-state actors
8. Traditional and natural health care must be respected by the WHO.

C. On Response, *inter alia*:

9. Inalienable human rights and civil liberties must be respected

10. Sovereignty of all people and all nations must be unfailingly upheld
11. Public participation in decision-making must be robust and clear
12. The right to choose and refuse treatments or medical interventions, including access to repurposed medications, must be respected
13. Discrimination based on medical status or choice must be rejected
14. Mass experimentation and social engineering must be rejected
15. States of emergency, lockdown, and emergency use authorizations are the decisions of sovereign counties, in a public participation process
16. Restoration for harms from medical interventions must be promoted

In Conclusion:

The current public participation process by the WHO, announced just last week, does not uphold access to information, the right to make decisions, and other civil rights democratic pillars. Nevertheless, all submissions are now part of the public record, and any valid agreement must include terms that uphold natural law, the Siracusa principles, and the Hippocratic Oath.

Steering Committee member

